

Von Freunden und Außenseitern

Bibeltext // Lukas 5, 27-32 // Geschichte mit Fußspuren

Variante für jüngere Kinder

Schwarze Fußsohlen (mit bunter Rückseite) nebeneinander legen.

Hier siehst du Levi. Er sitzt an der Zollstation vor der Stadt.

Jeden Tag kommen viele Menschen an ihm vorbei.

Weitere bunte Fußsohlen an den schwarzen vorbei führen.

Sie müssen an der Zollstation anhalten.

Fußsohlen Levi zuwenden

Bei Levi müssen sie Zoll bezahlen für alles, was sie mit in die Stadt hinein- und aus der Stadt herausnehmen. Oft müssen die Menschen viel mehr bezahlen als nötig ist. Sie sind verärgert, aber sie müssen bezahlen, sonst dürfen sie nicht weiter gehen.

Rote Fußsohlen kommen und bleiben vor Levi stehen.

Da kommt ein Mann an die Zollstation. Er bleibt vor Levi stehen. Er sieht ihm direkt ins Gesicht und sagt: „Folge mir nach!“

Levi staunt. So etwas hat noch nie jemand zu ihm gesagt. Im Gegenteil. Die meisten drehen sich weg, wenn er durch die Stadt läuft. Der Mann sagt es wieder: „Folge mir

nach!“ Da spürt Levi, wie sein Herz vor Aufregung schlägt. Er denkt nicht lange nach. Er lässt alles liegen und geht mit ihm mit.

Rote Fußsohlen voran, schwarze hinterher.

Unterwegs hat Levi eine Idee. „Ich gebe ein Fest!“, denkt er sich. Ich lade ihn ein. Ich lade die anderen vom Zoll ein. Sie sollen ihn auch kennen lernen. Wie verwandelt läuft er weiter.

Schwarze Fußsohlen umdrehen.

Rote, andere bunte und mehrere schwarze Fußsohlen in einem Kreis aufstellen.

Sie feiern tatsächlich ein Fest. Jesus ist gekommen und mit ihm seine Freunde. Alle sitzen fröhlich am Tisch und lassen es sich gut gehen.

Mehrere Fußsohlen einer Farbe ininigem Abstand zum Kreis legen.

Nicht alle sind vergnügt. Die Gesetzeslehrer sind richtig wütend. Sie schimpfen: „Warum sitzt er bei diesem Betrüger?“ „Warum feiert er ausgerechnet mit diesem unreinen Zöllner?“

Rote Fußsohlen den einfarbigen zuwenden.

Jesus hat ihre Fragen gehört. Er sieht ihre verärgerten Gesichter. Er sagt: „Es ist wie bei einem Arzt. Er geht zu den Kranken, um sie heil zu machen. Die Gesunden brauchen ihn nicht. Ich bin für die da, die meine Hilfe brauchen. Ich helfe ihnen. Ich mache ihr Leben heil.“

Dann geht er wieder zurück zum Fest.

(frei erzählt nach Lukas 5,27-32)

Von Freunden und Außenseitern

Bibeltext // Lukas 5, 27-32 // Geschichte mit Fußspuren

Variante für ältere Kinder

Hier siehst du Levi. Er sitzt an der Zollstation vor der Stadt.

Jeden Tag kommen viele Menschen an ihm vorbei.

Sie müssen an der Zollstation anhalten.

Bei Levi müssen sie Zoll bezahlen für alles, was sie mit in die Stadt hinein- und aus der Stadt herausnehmen. Oft müssen die Menschen viel mehr bezahlen als nötig ist. Sie sind verärgert, aber sie müssen bezahlen, sonst dürfen sie nicht weiter gehen.

Da kommt ein Mann an die Zollstation. Er bleibt vor Levi stehen. Er sieht ihm direkt ins Gesicht und sagt: „Folge mir nach!“

Levi staunt. So etwas hat noch nie jemand zu ihm gesagt. Im Gegenteil. Die meisten drehen sich weg, wenn er durch die Stadt läuft. Der Mann sagt es wieder: „Folge mir nach!“ Da spürt Levi, wie sein Herz vor Aufregung schlägt. Er denkt nicht lange nach. Er lässt alles liegen und geht mit ihm mit.

Unterwegs hat Levi eine Idee. „Ich gebe ein Fest!“, denkt er sich. Ich lade ihn ein. Ich lade die anderen vom Zoll ein. Sie sollen ihn auch kennen lernen. Wie verwandelt läuft er weiter.

Sie feiern tatsächlich ein Fest. Jesus ist gekommen und mit ihm seine Freunde. Alle sitzen fröhlich am Tisch und lassen es sich gut gehen.

Nicht alle sind vergnügt. Die Gesetzeslehrer sind richtig wütend. Sie schimpfen: „Warum sitzt er bei diesem Betrüger?“ „Warum feiert er ausgerechnet mit diesem unreinen Zöllner?“

Jesus hat ihre Fragen gehört. Er sieht ihre verärgerten Gesichter. Er sagt: „Es ist wie bei einem Arzt. Er geht zu den Kranken, um sie heil zu machen. Die Gesunden brauchen ihn nicht. Ich bin für die da, die meine Hilfe brauchen. Ich helfe ihnen. Ich mache ihr Leben heil.“

Dann geht er wieder zurück zum Fest.

(frei erzählt nach Lukas 5,27-32)